

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark

Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission

Band: 0 (1992)

Heft: 0

Nachruf: Balthasar Stüssi 1908-1992

Autor: Hegg, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Balthasar Stüssi 1908–1992

Im Schweizerischen Nationalpark gibt es sozusagen eine Synonymie zwischen „Dauerflächen“ und „Stüssi“. Bereits vor 1920 legte Josias Braun-Blanquet die ersten Dauerflächen im Schweizerischen Nationalpark an, um die Entwicklung der Vegetation von der genutzten Alpweide zur naturnahen Alpwiese oder zum Wald verfolgen zu können. Später legte die botanische Subkommission der WNPK, der damals u.a. Braun-Blanquet und Lüdi angehörten, eine ganze Anzahl von Flächen fest, mit deren Bearbeitung 1939 der junge Botaniker Balthasar Stüssi betraut wurde. Er fixierte selber noch eine Anzahl Untersuchungsflächen, markierte alle dauerhaft mit Pflöcken und untersuchte ihre Vegetationszusammensetzung in regelmässigen Abständen. Die letzten Vegetationsaufnahmen machte er in den späten 80er Jahren, die letzten Kontrollen im Sommer 1992. Das Ziel der Untersuchungen war die Beobachtung der Vegetationsentwicklung auf den ehemaligen Alpweiden unter möglichst vollkommenem Ausschluss jeglichen menschlichen Einflusses. Das bedeutet, dass Stüssi sich nicht erlaubte, ein Blatt aus der Dauerfläche herauszunehmen um es für die sichere Bestimmung genauer zu untersuchen, sondern er ging, wenn es notwendig war, mit seiner Lupe ans Blatt heran, um die Artugehörigkeit festzustellen. Nach kurzer Zeit hat er allerdings eine derart gute Artenkenntnis erworben, dass diese genauen Kontrollen nur ganz ausnahmsweise notwendig wurden. Die allermeisten Arten konnte er aufgrund des Anblicks auf Distanz und mit seinem Fingerspitzengefühl ansprechen. Da er selber sich so um das Ausschliessen jeglichen Einflusses bemühte, konnte er nicht verstehen, wenn ein anderer Nationalparkforscher sich erdreistete, durch eine seiner Flächen hindurchzugehen. Diese extreme Sorgfalt ist speziell wichtig, wenn im trockenen Zustand Pflanzen, ganz besonders Flechten, leicht brechen. Eine erste Auswertung beschränkte sich auf die Dauerflächen am Munt La Schera. In einer beispielhaften, sehr ausführlichen Arbeit konnte Stüssi 1970 diese Resultate publizieren. Er hat darin sein Konzept der Auswertung entwickelt und die dazu notwendigen Graphiken ausgearbeitet. Eine grössere Anzahl Flächen in anderen Gebieten des Parkes wurde damals allerdings nicht in die Auswertung einbezogen, und für sie alle sind die Resultate heute noch nicht verfügbar. Es war Balthasar Stüssi leider nicht vergönnt, diesen Abschluss zu erleben. Wir hoffen, dass jemand diese wichtige Arbeit übernehmen und die Bearbeitung bis zur Publikation ausführen kann.

Die Dauerflächen sind im heutigen Forschungskonzept des Nationalparkes noch fast wichtiger als im seinerzeitigen, indem heute der Park als Ganzes als

Dauerfläche betrachtet werden muss. Hier ist es möglich, auch heute die Vegetationsentwicklung unter vom Menschen wenig gestörten Bedingungen zu untersuchen, im Vergleich zu anderen, z.T. menschlich sehr intensiv genutzten Gebieten. In diesem Zusammenhang ist es ganz ausserordentlich wertvoll, die bereits vorliegenden Beobachtungen zur Verfügung zu haben und weiterzuführen. In diesem Sinn hat Balthasar Stüssi ausgesprochene Pionierarbeit geleistet, in einer ausserordentlich sorgfältigen Art und Weise, die eine Fortführung heute problemlos möglich macht.

Nach seinem Botanikstudium wirkte Balthasar Stüssi während vieler Jahre am Institut für systematische Botanik der Universität Zürich als Assistent und später, bis zu seiner Pensionierung, als Oberassistent im Unterricht mit. Er war am Institut mit einem Lehrauftrag für Pflanzengeographie betraut. Als guter Pilzkennner wirkte er auch als Pilzkontrolleur. Besonders eindrücklich waren offensichtlich die vielen Exkursionen, die er geleitet hat. Sie wurden sowohl von Studenten als auch von Liebhabern mit viel Gewinn besucht. Auch die Parkwächter hat er in gleicher Weise für seine Probleme begeistern können. Er nannte ihnen die Pflanzen und ihre Gesellschaften und erklärte ihnen viele ökologische Zusammenhänge. Sie waren auch über seine Dauerflächen am besten im Bild.

In der WNPK wird Herr Stüssi als langjähriger, sehr zuverlässiger Bearbeiter der vegetationskundlichen Dauerflächen immer in guter Erinnerung bleiben.

Otto Hegg

Publikationsverzeichnis:

- Lüdi W. und Stüssi B., 1941: Die Klimaverhältnisse des Albisgebietes. – Veröffentlichung des Geobotanischen Instituts Rübel, Zürich, Heft 18, 69 S.
Stüssi B., 1954: Überlebensbedingungen und Pflanzenwelt im Freiberg Käpf. In: 400 Jahre Glarner Freiberg am Käpfstock. – Mitteilung der Naturforschenden Gesellschaft in Glarus 9, S. 34–73
Stüssi B., 1970: Vegetationsdynamik in Dauerbeobachtung. Naturbedingte Entwicklung subalpiner Weiderasen auf der Alp La Schera im Schweizerischen Nationalpark während der Reservatsperiode 1939–1965. Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen im Schweizerischen Nationalpark, Band 13, 385 S., Lüdin, Liestal.